

Vier neue Betten für die Palliativstation

Bürger und eine Stiftung spenden in kurzer Zeit 300 000 Euro

VON ROSE GERDTS-SCHIFFLER

Bremen. Selten hat in Bremen das Spendensammeln wohl so viel Freude bereitet. Der Vorsitzende des Fördervereins der Palliativstation am Klinikum Links der Weser (LdW), Friedrich Thein, ist von den Erfahrungen aus den vergangenen Wochen noch immer erfüllt. Dabei hatten sich die Akteure eigentlich Unmögliches vorgenommen: In der kurzen Zeitspanne von Ende November 2012 bis März dieses Jahres musste der Verein genau 300 000 Euro an Spenden zusammenbekommen, damit die Palliativstation am LdW um vier neue Betten erweitert werden kann. Dabei handelt es sich um Einzelzimmer für Schwerst- und Sterbenskranke samt mehreren Aufenthalts- und Therapieräumen, die dringend benötigt werden.

1,15 Millionen Euro, so hatten die Architekten berechnet, würde es kosten, die Station zu erweitern. 550 000 Euro konnte das LdW aus erwirtschafteten Überschüssen zur Verfügung stellen, rund 300 000 Euro hatte der Förderverein aus Spenden in den vergangenen Jahren angespart. Doch weitere 300 000 Euro fehlten, um mit den Bauarbeiten im Frühjahr beginnen zu können. Ohne diese Summe, so war allen Beteiligten klar, hätte die Klinik ihren bis zum Frühjahr zurückgestellten Anteil in andere Abteilungen fließen lassen müssen. Doch es kam anders.

Thein und seine Mitstreiter schrieben 400 persönliche Briefe an Bremer und Bremerinnen. Zeitungsartikel, Reportagen, Fernsehbeiträge und Interviews erschienen. Erst langsam, dann immer rasanter füllte sich der Spendentopf. „Es gab Men-

schen, die uns einen Euro, andere, die uns fünf, 50 oder 500 Euro zukommen ließen. Mitarbeiter und Chefs mittelständischer Betriebe gingen mit Sammelbüchsen herum, und Nachbarn der Klinik wollten helfen“, so Thein. Am 15. Januar sagte die Waldemar-Koch-Stiftung eine Großspende zu. Am 20. Januar fehlten „nur“ noch 49 000 Euro. Dann kam ein Anruf, den Thein nicht so schnell vergessen wird. Gunilla Hollweg eröffnete ihm am Telefon, dass die „Fritz-Hollweg-Stiftung“ die restliche Summe übernehmen wird, damit „morgen der Bauantrag gestellt werden kann“. Nun muss am 22. Februar nur noch der Aufsichtsrat seine Zustimmung erteilen. Dann kann es losgehen.

Am 13. März gibt das Bremer Kaffeehaus-Orchester ab 20 Uhr ein Benefizkonzert in der Kirche Unser Lieben Frauen zugunsten der Palliativstation. Der Eintritt ist frei, die Besucher werden aber um Spenden für die Station im LdW gebeten. Das Geld soll für die Ausstattung des geplanten neuen Musiktherapie-Zimmers auf der Palliativstation eingesetzt werden.



Friedrich Thein ist Vorsitzender des Fördervereins der Palliativstation am Klinikum Links der Weser

FOTO: STOSS